

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Verena Unterkircher
E-Mail (freiwillige Angabe)	Verena.Unterkircher@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Linköping University
Aufenthaltsdauer	von 11.01.2022 bis 01.04.2022
<input checked="" type="checkbox"/> vorbreitender Sprachkurs	von 14.01.2022 bis 21.01.2022
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	www.liu.se
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Frau Anna Sandelin (anna.sandelin@liu.se)
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	liu.se/education
Welche Kurse wurden besucht?	klinische Praktika im Famulaturstil: Ophthalmology, General Surgery, Oncology, Gastroenterology, Anaesthesiology
Welche Kurse sind empfehlenswert?	alle
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 400
Verpflegung	€ 200
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 300

Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges	€ 600

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	ISI-Sprachkurs, Schwedisch A1
Wie zufrieden waren Sie?	sehr zufrieden
Kosten des Sprachkurses:	€ 80

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input checked="" type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	www.studentbostader.se

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Vorbereitung und Organisation:

Die Organisation für meinen Aufenthalt lief sehr unkompliziert über die International Offices in Innsbruck und Linköping ab. Ich musste für Linköping nur meine Kurse auswählen und konnte dort auch schon angeben, ob ich eine Unterkunft brauche. Frau Sandelin probiert dann alles so gut wie möglich umzusetzen. Ich habe vorbereitend einen Sprachkurs am Sprachzentrum ISI gemacht (Schwedisch A1). Versicherungstechnisch habe ich nach meiner Ankunft eine schwedische „Personnummer“ bekommen, vergleichbar mit der e-Card.

Anreise:

Ich bin am 11. Jänner von München aus nach Amsterdam geflogen und von dort dann weiter nach Linköping. Ich würde wahrscheinlich das nächste Mal über Stockholm fliegen und dann mit dem Zug weiterfahren, da Linköping nur einen winzigen Flughafen hat, der kaum angefliegen wird. Da ich an einem der „Arrival days“ für Erasmusstudenten angekommen bin, wurden wir vom Flughafen abgeholt und zum Campus gebracht, wo wir dann auch gleich viele organisatorische Sachen regeln konnten.

Alles war super organisiert, ich wurde sogar nachher noch mit dem Auto zu meiner Unterkunft gebracht. Als ich am „Studenthuset“ ankam, gab es zuerst einen kleinen Schock: kein Mensch trug eine Maske. COVID war in Schweden nie ein großes Thema, aber für uns war es anfangs doch etwas ungewohnt. Anfang Februar wurden die letzten Coronamaßnahmen in Schweden aufgehoben.

In den ersten drei Wochen, habe ich in einem Airbnb gewohnt, da mir die Universität erst ab Februar ein Zimmer im Studentenheim anbieten konnte. Es gab viele, denen es gleich erging. Also sollte man sich, sobald man diese Nachricht erhält, auf die Suche nach einer Alternative machen, denn die guten Airbnbs waren noch am gleichen Tag vergeben.

Im Februar bin ich dann in einen Corridor in Ryd umgezogen, wo die meisten Studenten wohnen. Ich hatte mein Zimmer mit eigenem Bad und habe mir mit 7 anderen Studenten (die großteils auch Erasmusstudenten waren) die Küche und einen Wohnbereich geteilt. Küchengeräte oder Geschirr braucht man nicht selbst mitbringen. Ryd ist mit dem Rad ungefähr 15 Minuten vom Krankenhaus entfernt. Somit sollte die erste Amtshandlung in Schweden sein, sich ein Fahrrad zu besorgen. Das braucht man dort tagtäglich, da Linköping zwar nicht groß, aber die Dinge die braucht, etwas verstreut liegen. Ein Rad zu bekommen ist aber kein großes Problem, da vor allem im Jänner alle Erasmusstudenten aus dem Wintersemester ihr Rad weiterverkaufen, bevor sie nach Hause fahren.

Studium:

Ich habe in Linköping keine Kurse besucht, sondern nur klinische Praktika absolviert. Man kann es sich wie eine Famulatur vorstellen. Entweder ist man allein auf einer Station oder zusammen mit maximal ein oder zwei schwedischen Studenten. Die schwedischen Studenten sind immer nur von Montag bis Donnerstag in der Klinik, da sie freitags „Problem Based Learning“ haben, also das Pendant zu unserem POL. Das ist für Erasmusstudenten leider nicht vorgesehen.

Schwedisch ist zwar kein Muss, da alle Ärzte und generell alle Schweden sehr gutes Englisch sprechen, aber es hilft doch sehr. Die Ärzte haben mit den Patienten Schwedisch gesprochen, aber sich danach immer die Zeit genommen, mir nochmal alles auf Englisch zu erklären. Sie waren alle sehr bemüht mir etwas beizubringen und ich habe mich immer sehr willkommen gefühlt.

Schwedisches Gesundheitssystem:

Es gibt im Krankenhaus so gut wie keine Hierarchie. Natürlich gibt es einen Chef in jeder Abteilung, aber es macht sich dort niemand was aus seinem Titel. Auch als Student wurde man immer miteingebunden, da Schweden Teamwork sehr wichtig ist. PflegerInnen haben deutlich mehr Verantwortung als in Österreich und entlasten somit auch die Ärzte. Somit konnten sich Ärzte viel Zeit für ihre Patienten nehmen.

Studentenleben:

Linköping ist wie in Innsbruck eine Studentenstadt. Es gibt drei größere Studentenclubs und die sogenannten „Festeri“ (die Partysektionen der einzelnen Studiengänge) überlegen sich immer sehr aufwändige Projekte, damit einem auch nicht langweilig wird. Es gab Fußballturniere, Seifenkistenrennen, Sandburgenwettbewerbe...

Für Erasmusstudenten sind vor allem ESN (Erasmus Social Network) und ISA (International student association) zuständig. Sie organisieren Parties, Infoveranstaltungen und auch Ausflüge. Ich habe beispielsweise eine Reise mit ISA nach Lapland gemacht und habe dort unter anderem eine Husky-Schlittenfahrt und Schneemobiltour gemacht. Und wir hatten auch das große Glück dort Nordlichter zu sehen.

Man muss über Schweden generell wissen, dass es nicht wirklich einfach ist mit ihnen in Kontakt zu treten. Sie sind sehr nett, aber leider etwas verschlossen. Deswegen muss man selbst den ersten Schritt auf sie zu machen. Ich hatte deswegen auch mehr mit Erasmusstudenten zu tun, da diese viel offener waren neue Leute kennenzulernen.

Freizeit:

Da ich nur im Krankenhaus war, war ich dementsprechend Montag bis Freitag eingebunden. Ausflüge sind nur am Wochenende möglich. Ich habe aber so gut wie jedes Wochenende genutzt und habe ganz Skandinavien erkundet, vor allem natürlich Schweden selbst. Sehr zu empfehlen sind Motala, Göteborg, Stockholm und auch Kopenhagen (nur 3h mit dem Zug von Linköping).

Abschließend bleibt zu sagen, dass ich jedem empfehlen würde nach Linköping zu gehen. Es war eine unvergessliche Zeit für mich.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name: Verena Unterkircher

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir